



KATZENSCHUTZBUND Köln e.V.

Katzenschutz - Vermittlung - Cat-Sitting



Kölner Stadt-Anzeiger, 28. August 2008

Kölner Stadt-Anzeiger - Nr. 201 - Donnerstag, 28. August 2008

36 QUER DURCH KÖLN

Katzenfreunden geht die Arbeit nicht aus

Immer mehr Samtpfoten verlieren ihr Zuhause - Verein sucht Pflegestellen

Der Katzenschutzbund Köln feierte seinen 20. Geburtstag mit einem Sommerfest.

VON ULRIKE SÜSSER

Sürth - Dreimal, ging die Katzenfreundin Sue Newby an dem Schau- fenster eines Tierhändlers in Lon- don vorbei. Dreimal sah sie dort die Katze ausgestellt. Dann konnte sie das Elend nicht mehr mit ansehen. Für 25 Pounds, damals etwa 70 Mark, kaufte sie die Katze und re- te sie aus dem Schaufenster. Das war vor einigen Jahren. Seitdem lebt die Katze „Darleene“ bei Sue Newby und fühlt sich offenbar wohl in

Sürth, auch wenn sie beim Sommerfest lieber in ihrer Hütte blieb. Sue Newby stellte ihren großen Garten für das Sommerfest zur Verfügung, das der „Katzenschutzbundes e.V.“ Cat-Sitter-Club „Köln“ anlässlich des 20-jährigen Bestehens feierte.

„Immer mehr Katzen werden ab- gegeben“, sagte Andrea Bensberg, die Vorsitzende des Vereins mit rund 500 Mitgliedern. Oft aus finan- zialen Gründen oder weil sie in die Familie komme oder weil der anfangs verschmuste Welpe eine eigenwillige Katze mit „Anpas- sungsschwierigkeiten“ geworden sei. Nicht selten werden die Tiere ausgesetzt. Für diese herrenlosen Katzen hat der Verein seit Jahren

Verein mehrere Futterstellen in ganz Köln eingerichtet, die von bis zu 30 Tieren angenommen werden. Neuankommlinge an diesen Statio-

Die Mitglieder richteten mehrere Futterplätze in ganz Köln ein

nen werden eingefangen, kastriert und wieder freigelassen.

Eine der Hauptaufgaben des Kat- zenschutzbundes ist es, geeignete Familien für abgegebene und her- renlose Katzen zu finden. In den 20 Jahren des Vereinsbestehens kom-

ten im Schnitt pro Jahr immerhin 120 Katzen in ein dauerhaftes neues Zuhause vermittelt werden. Es wü- den aber mehr Katzen abgegeben als dauerhaft vermittelt. Bis eine feste Familie gefunden wird, betreuen eh- renamtliche Mitglieder die Tiere und nehmen sie vorübergehend bei sich auf. So auch Andrea Bensberg. 18 Katzen tummeln sich in Haus und Garten. Nur drei davon sind die ei- genen.

Viel Zeit widmet sie den Tieren und es fallen Kosten für Futter, Tier- arztbesuche, Kastrationen an. Drei Wünsche hat die Vorsitzende: Mehr Pflegestellen für die vorübergehende Unterbringung, mehr Mitglieder und mehr Paten, die zwar keine Kat-

ze aufnehmen können, aber durch einen monatlichen Betrag das Aus- kommen unterstützen. Alle Mitglie- der arbeiten ehrenamtlich. Öffentli- che Zuschüsse der Stadt wurden ein- gestellt. Der Katzenschutzbund fragt sich durch die Beiträge.

Der Verein bietet für seine Mit- glieder als besonderen Service das „Cat-Sitting“ auf Gegenseitigkeit an, etwa in Urlaubszeiten. Er organi- siert regelmäßige Treffen, bei denen es auch Beratung gibt. Die Ver- bandszeitschrift „Die Stadtkatze“ informiert über Aktivitäten und Kat- zenschicksale. Weitere Informatio- nen gibt es unter der Telefontum- mer 02234.996484.

www.katzenschutzbund-koeln.de



Die Katze „Darleene“ stammt aus London ist nun bei Sue Newby in guten Händen. BILD: SÖS